

Einige Veränderungen am Friedhof Saerbecker Straße

Trend zum pflegefreien Grab ungebrochen

Von Pia Weinekötter

GREVEN. Ein neuer perspektivischer Blick auf den Friedhof und damit eine Öffnung des Areals zur Saerbecker Straße – „genau das waren die Zielsetzungen, als die riesige bis zu sechs Meter hohe Hecke im vergangenen Jahr gerodet wurde“, erklärt Friedhofsgärtner Henrik Schlott. „Eine neue Taxus-Hecke und zwölf Baumhaseln sind bereits angepflanzt worden und wir haben durchweg positive Resonanz auf diese offene und freundliche Gestaltung erhalten.“

Und noch eine weitere Neuerung erwartet die Besucher des Friedhofs an der Saerbecker Straße, den viele auch zum Spaziergehen oder als Ort der Ruhe nutzen. „Wir haben spezielle Fahrradständer für E-Bikes installiert, da bei diesen Fahrradbügeln ein sicheres Abstellen ge-



Friedhofsgärtner Henrik Schlott zeigt, wo demnächst auf dem Friedhof an der Saerbecker Straße der neunte Garten der Erinnerung entsteht, ein pflegefreies parkähnliches Gemeinschaftsgrab für Urnen- und auch für Sargbestattungen. Fotos: Pia Weinekötter

»Wir haben ein separates Budget und sind also eigentlich ein eigenständiges Unternehmen.«

Friedhofsgärtner Henrik Schlott

währleistet ist, wie es oftmals von den Versicherungen gefordert wird“, erklärt der Gärtnermeister. Zehn Fahrradständer sind bereits am Haupteingang sowie vor und hinter der Kapelle installiert und weitere fünf sollen noch folgen.

Apropos Kapelle: „Auch hier sind Neuerungen in der Planung, die auch zum Teil von der Berufsgenossenschaft vorgegeben werden.“

Im Dachgeschoss im hinteren Teil der Kapelle befinden sich die Aufenthaltsräume wie auch die Umkleiden der Friedhofsmitarbeiter. Doch die sind leider zu klein und verfügen nicht über eine ausreichende Kopfhöhe. „Durch einen einseitigen Ausbau des Daches sollen nicht nur größere und hellere Räumlichkeiten mit ausreichender Höhe, sondern auch ein zeitgemäßer Ausbau des Fluchtwegsystems geschaffen werden“, berichtet Henrik Schlott, der für sein Team auch noch weitere Friedhofsgärtner sucht.

Die Kosten des Umbaus

werden übrigens nicht durch die Kirchengemeinde getragen, sondern müssen aus dem Budget des Friedhofs erwirtschaftet werden. Da der Friedhof für alle Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen offen ist, übernehmen die Friedhofsgärtner somit eine kommunale Aufgabe. „Trotzdem stehen wir nicht in einem städtischen Arbeitsverhältnis, sondern sind Angestellte der Martinus-Gemeinde“, betont Henrik Schlott. „Wir werden aber nicht durch die Kirchensteuer finanziert, sondern haben ein separates Budget unabhängig von der Gemeinde

zu verantworten, sind also eigentlich ein eigenständiges Unternehmen.“

Bei den Bestattungen sei der Trend zum pflegefreien Grab weiterhin ungebrochen. Und um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, entstünden auch weitere pflegefreie Gemeinschaftsgrabflächen an der Saerbecker Straße. „Zu den pflegefreien Gräbern gehören bei uns sowohl die Rasengräber mit einheitlicher Gedenkplatte als auch der Baum sowie der Garten der Erinnerung mit einheitlicher personalisierter Sandstein-Steile und Ablegeplatte“, erläutert der Friedhofsgärtner das Konzept.

„Während beim Baum der Erinnerung der Baum umgeben von einer Grünfläche im Mittelpunkt steht, handelt es sich beim Garten der Erinnerung um eine parkähnliche Atmosphäre mit Bäumen und Stauden.“ So entstehe demnächst aus einer Fläche von nach 30 Jahren Liegezeit aufgegebenen Reiheneinzelgräbern in unmittelbarer Nähe zur Kapelle der neunte Garten der Erinnerung mit Platz für etwa zehn Urnen- und 65 Sargbestattungen.

Das Interesse sei groß, denn mittlerweile machten sich viele Menschen bereits vor ihrem Ableben Gedanken



Für das sicherere Abstellen von E-Bikes sind am Eingang wie auch vor und hinter der Kapelle Fahrradbügel aufgestellt worden.

über ihre Beerdigung und träfen oft auch schon entsprechende Vorsorge. So lassen sich Grabstellen bereits im Vorfeld reservieren. „Wichtig ist dabei aber nicht nur der Wunsch des Verstorbenen, der seinen Hinterbliebenen meistens möglichst wenig Pflegeaufwand mit der Grabstelle verursachen möchte, sondern vor allem auch die Einstellung der Hinterbliebenen: wie und an welcher Stelle möchte ich trauern?“, betont Henrik Schlott. Er empfiehlt: „Sprechen Sie rechtzeitig mit Ihren Angehörigen über dieses Thema.“

| www.martinus-greven.de/kirchen-einrichtungen/friedhof



Die neu angepflanzte Taxus-Hecke bietet einen neuen perspektivischen Blick auf den Friedhof und damit eine Öffnung des Areals zur Saerbecker Straße.